

## Die Sehnsucht, dazuzugehören

Laura geht nach Hause, mit dem im Rucksack versteckten Pullover. Sie will ihn gerne behalten. Irgendwie fühlt sie sich geehrt, dass Sina ihn ihr gegeben hat. Die Geschäfte erhöhen ihre Preise, um Diebstahl und Beschädigung abzudecken. Ja, so ist es wirklich: Ehrliche Leute zahlen für die Fehler anderer.

„Betrachte es als ein Geschenk dieses Ladens“, sagt Sina freundlich, „und die Farbe steht dir wirklich super.“

Aber Laura hat gelernt, dass es nicht in Ordnung sei, sich Dinge zu nehmen, die anderen gehören. Sie weiß, dass ihre Eltern das missbilligen würden, und sie macht sich Gedanken darüber, ob sie ihnen das sagen soll.

Laura beschließt, den Pulli zu tragen, nur solange, bis sie entschieden hat, was sie tun soll.

An nächsten Tag in der Schule schauen ihr einige ältere Jungs nach und sagen: „Hey, seht mal, da ist eine neue schicke Elster.“

Laura wird rot im Gesicht. Kein älterer Junge hat je vorher Notiz von ihr genommen. Vielleicht liegt es an dem Pulli! Einer von ihnen ist Sinas



älterer Bruder. Sina erzählt Laura in der Klasse, dass ihr Bruder sich auskennt, weil er in der Einkaufspassage in einem Geschäft arbeitet. Er wird ihnen einige Tricks verraten.

„Du glaubst ja nicht, wie viele Sachen die wegschmeißen“, sagt Sina, „sie schreiben alles von den Steuern ab. Da gibt es so viel Verschwendung. Wir müssen die Sache echt selber in die Hand nehmen.“

Laura ist aufgeregt. Wenn Sinas Bruder dort arbeitet, muss er eigentlich alles über den Einzelhandel wissen. Vielleicht wird sie wirklich einiges umsonst bekommen – ohne zu stehlen.

Mit dem neuen Pulli, Sinas Lächeln und der Bestätigung durch die älteren Jungs fühlt sich Laura, als gehöre sie zu einer neuen, aufregenden Welt. Sie erzählt ihrer Mutter, dass sie sich in Sina getäuscht habe. Sie sei wirklich nett: „Und sie hat mich gefragt, ob ich morgen mit ihr zum Shoppen gehe!“

Lauras Mutter zögert. Normalerweise möchte sie neue Freunde von Laura erst einmal kennen lernen und auch mit den Eltern sprechen, bevor sie Laura mit ihnen weggehen lässt.

„Herr Wilhelmi sagt, dass Sina eine echte Führungspersönlichkeit ist“, sagt Laura.

Das wirkt. Lauras Mutter hat nichts mehr dagegen.

Tim kommt vorbei. Er hat mitbekommen, dass Laura neue Freunde hat, aber er ist so erfüllt von seinen eigenen Neuigkeiten, dass er sich darüber keine Gedanken macht.

Tim ist gerade den Pfadfindern beigetreten. Es gibt viele Veranstaltungen, er kann sich Abzeichen verdienen, lernt viele Fertigkeiten, hilft in der Gemeinde und geht auf Abenteuerfahrten in der Natur.

„Der Sinn der Sache ist, Gruppenleiter für die Jungs auszubilden!“ sagt er aufgeregt.

„Und hör mal, hier! Das ist das Pfadfinderversprechen.“ Tim macht ein bestimmtes Handzeichen und fängt an zu rezitieren:

*Auf meine Ehre verspreche ich, mein Bestes zu tun,  
Meine Pflicht gegenüber Gott und meinem Land zu tun,  
und dem Pfadfindergesetz zu gehorchen,  
meinen Mitmenschen jederzeit zu helfen,  
mich selbst körperlich stark zu halten,  
psychisch wachsam und moralisch gradlinig zu sein.*

Laura ist unbehaglich zumute. Sie sagt, sie sei auch einer Gruppe beigetreten, aber die würde nur was für sich selbst tun, nicht für die Gemeinschaft. Tim weiß nicht, was sie damit meint, aber er muss gehen, und so fragt er nicht weiter nach.

In dieser Nacht geht Tim glühend vor Begeisterung zu Bett, mit Vaters Pfadfindergeschichten im Kopf und seinen Gute-Nacht-Worten: „Junge, ich bin stolz darauf, dass du Pfadfinder wirst!“

Laura geht mit merkwürdigen Gefühlen schlafen. Sie fühlt sich nicht so frei und glücklich wie sonst.

Der Pulli lastet schwer auf ihrer Seele. Und ihre Mutter sagt nicht, dass sie stolz auf sie sei. Im Gegenteil, sie sagt besorgt: „Ich hoffe, dass alles gut geht, wenn du morgen mit deinen neuen Freunden shoppen gehst.“



### Die Pfadfinderbewegung

Die Pfadfinderbewegung wurde von Sir Robert Baden-Powell gegründet, einem pensionierten Offizier der englischen Armee, der vor mehr als hundert Jahren unter anderem im Corps der Spurenleser (Scouts) in Indien gedient hatte. Dieses Corps bestand aus intelligenten, tapferen jungen Männern, die Wissen ansammelten über das Land, die Tiere, Gefahren und Ereignisse. Er erkannte, dass junge Männer aus den Großstädten Nutzen und Spaß daran haben würden, zu lernen, wie man Spuren liest, das Land erkundet und jeder Situation gewachsen ist. Er schrieb ein Buch, das Scouting for boys hieß, und gründete die Pfadfinderbewegung, die sich schnell über die ganze Welt verbreitete. Scouts, sowohl Jungen als auch Mädchen, werden oft in Notsituationen angefordert, denn sie sind gut ausgebildet und verantwortungsvoll.

Pfadfinder tragen eine Uniform, die manchmal der Tropenuniform der britischen Armee des 19. Jahrhunderts ähnelt, entweder mit einem Hut oder einem Barett und oft mit einem Tuch um den Hals.

**Das Pfadfindermotto:** Allzeit bereit.

**Der Pfadfinderspruch:** Tu jeden Tag eine gute Tat!

#### Ich gelobe:

Mit dem Kopf klar zu denken

Mit dem Herzen treu zu sein

Mit den Händen immer zu dienen

Für meine Gesundheit besser zu leben

Für meinen Verein, meine Gemeinde, mein Land und meine Welt

#### Pfadfindergesetz: Ein Pfadfinder ist

vertrauenswürdig

hilfsbereit

höflich

gehorsam

sparsam

gepflegt

treu

freundlich

liebenswert

fröhlich

mutig

ehrfürchtig